



Emmenbrücke, 25.6.2020

Medienmitteilung

Das GA für Studierende muss erhalten bleiben!

Die Schweizerische Bundesbahnen AG SBB hat diese Woche verschiedene Anpassungen in der Preisgestaltung kommuniziert. Die einschneidendste Massnahme ist die Abschaffung des Generalabonnements (GA) für Studierende. Das Zentralkomitee des Schweizerischen Studentenvereins (Schw. StV), einem Verein von rund 6'000 aktiven und ehemaligen Studierenden, ist entschieden gegen die Streichung dieses Angebots und fordert von der SBB eine Neubeurteilung.

Studierende haben im Zuge der Bologna-Reform deutlich straffere Studienpläne als noch vor Jahren. Dies äussert sich nicht zuletzt darin, dass viele Studierende wenig oder gar keine nebenberufliche Tätigkeit ergreifen können, wenn sie in ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abschliessen möchten. Die finanzielle Situation der Studierenden ist dadurch angespannt.

Zeitgleich steigen die Anforderungen des Arbeitsmarkts an die Absolventinnen und Absolventen immer weiter. Ein guter Abschluss ist längst kein Garant mehr für eine erfolgreiche Stellensuche nach dem Studium. Gefragt sind Soft Skills, ausserschulische Engagements, Austauschjahre etc. Ein zeitgemässes Studium und die Vernetzung unter den Hochschulen bringt es zudem mit sich, dass Studierende an verschiedenen Ausbildungsstätten in der ganzen Schweiz zum Präsenzunterricht erwartet werden. Für all diese Aktivitäten sind die Studierenden darauf angewiesen, mobil sein zu können. Mit ihrem Entscheid zur Streichung des GA für Studierende erschwert die SBB die Situation der Studierenden massiv – dies scheinbar ohne Not.

Dass die SBB gleichzeitig neue Angebote und Rabatte schafft – vorab für Passagiere spät abends, am Wochenende und für Kleingruppen – erachtet das Zentralkomitee des Schweizerischen Studentenvereins in diesem Kontext als stossend. Während jenen, die ihre Ausbildung machen, Steine in den Weg gelegt werden, gibt es ein grosszügiges Entgegenkommen für Nachtschwärmer und Tagesausflügler.

Das Zentralkomitee des Schw. StV fordert die SBB als staatsnahen und -tragenden Betrieb eindringlich dazu auf, die kommunizierten Massnahmen neu zu prüfen, das falsche Signal zu korrigieren und weiterhin tragbare Rahmenbedingungen für die Mobilität von Studierenden in der Schweiz zu schaffen.

Für Anfragen stehen zur Verfügung:

Alessio Palermo, Zentralpräsident: 078 825 52 21 – cp@schw-stv.ch

Dr. Hans Ruppanner, Vizezentralpräsident 079 606 77 69 vcp@schw-stv.ch